Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 10

Illustration: Es lebe der Individualismus
Autor: Sattler, Harald Rolf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

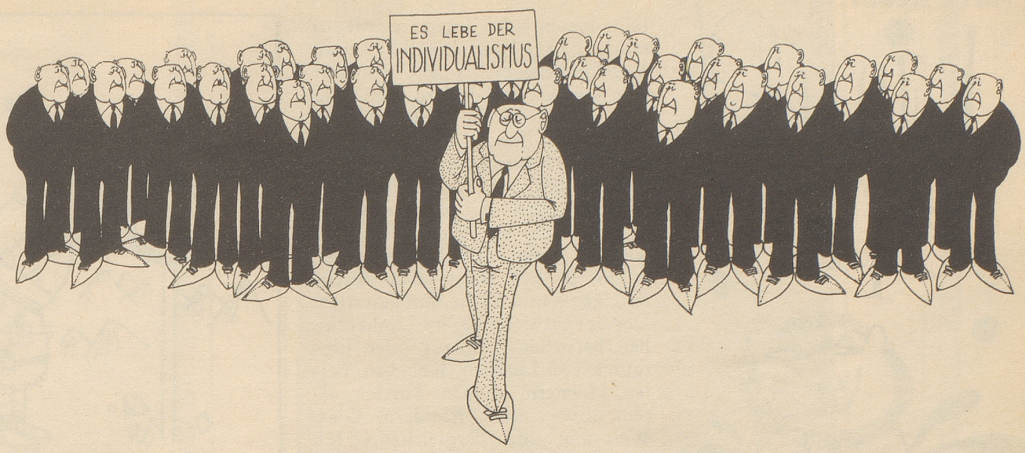
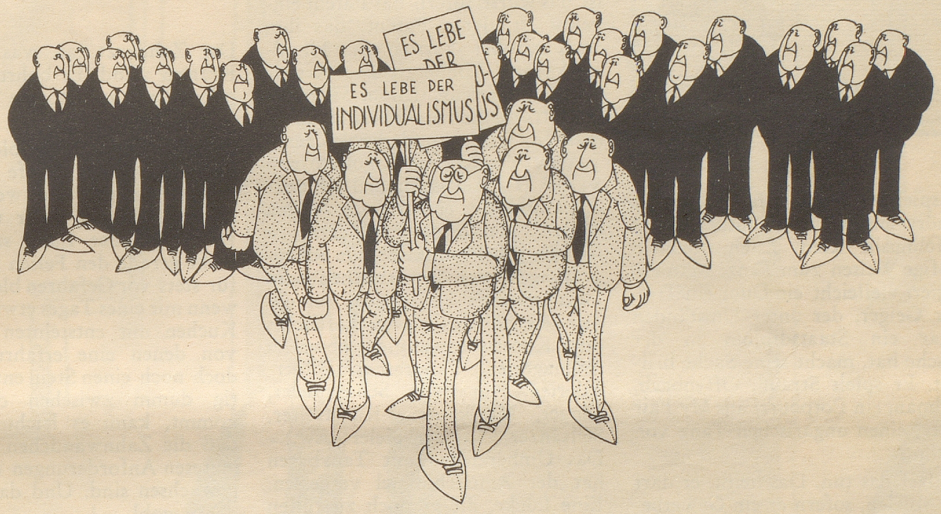
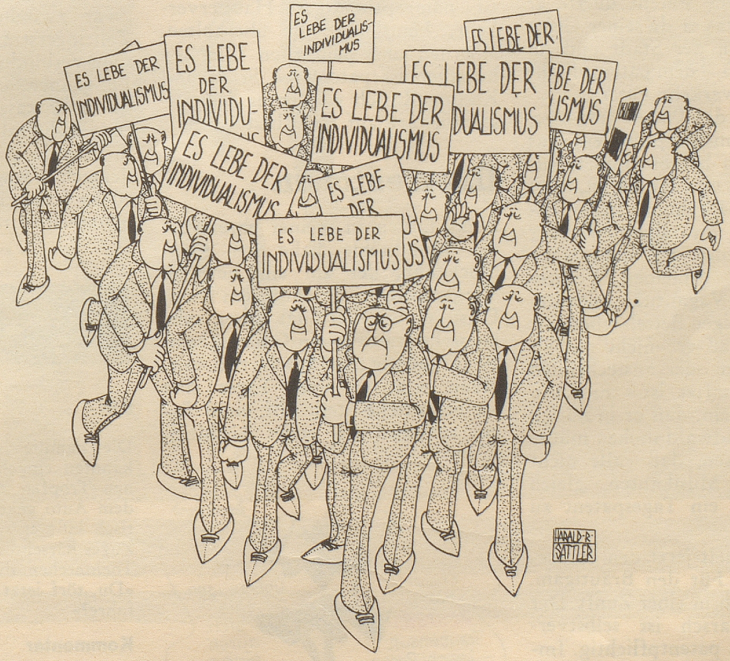
Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie so viel schöner traun, fern von den deutschen Gau'n, Heimat dein Glück zu schau'n, winkt uns das Ziel beim infantilen Kopieren jedes Sprachblödsinns des großen Bruders. Des großen Zeitungsbruders. Die genannten Wendungen klingen zwar sehr, sehr sportlich. Aber es gibt Zeitungsschreiber, die noch nicht gemerkt haben, daß die Sprache kein Catch-as-catch-can ist. Diesen Hinweis darauf mögen sie sich hinter den ‹Spiegel› stecken. Mit Kleinigkeiten fängt's an. Wo es endet, hat Hans Magnus Enzensberger in ‹Einzelheiten› unter dem Titel «Die Sprache des Spiegels» (Suhrkamp, 1962) beschrieben. Jenen Aufsatz sollten einige unserer ‹nonkonformistischen› Redaktoren lesen, ehe sie schreiben. *Widder*

EIN LESERBRIEF

Anti-Semitismus in der Schweizer Armee?

Wohl kaum im Ernst!
Aber folgende Tatsache zeigt Ihnen, wie bedenkenlos in den Ausbildungskursen unserer Armee Ausdrücke verwendet werden, für die nur das deutsche Nazitum verantwortlich gemacht werden kann. Wie sehr und oft kaum bemerkt wir von solcher Geisteshaltung infiltriert sind, zeigt Nachstehendes.

In unseren Rekruten-, Unteroffiziers- und Aspirantenschulen wird für große Ausmärsche, Biwaks, Verlegungen usw., eine Notration ausgeteilt und die nennt man im Dienst «gestampfter Jude» und ist in Wirklichkeit Corned beef in Büchsen.
Daß unsere jungen Leute, die erst in den vierziger Jahren zur Welt gekommen sind und von den Millionen Morden an Juden höchstens in Prozeßberichten etwas lesen, keine Ahnung haben, wes Geistes Ausgeburt dieser Ausdruck ist, darf ihnen nicht angekreidet werden. Daß aber Offiziere und Unteroffiziere derartige Ausdrücke unbesehen anwenden, an die Truppen weitergeben, ihn sogar sehr lustig finden, ist mehr als bedenklich.
Dieses Jahr werden in der Schweiz 3500 Unteroffiziere und rund 40 000 Rekruten ausgebildet und diesen jungen Leuten wird der aus schlimmster Nazizeit stammende, anti-semitische Ausdruck weitergegeben.
Wir diskutieren in unserem Lande eifrig das Problem der Ueberfremdung. Die Ausmerzung des erwähnten Ausdruckes, welcher die Infiltrierung mit fremdem Geiste deutlich macht, ist mindestens so dringend. Es ist höchste Zeit, daß gegen solch unwürdige Redensarten von höchster Stelle aus energisch eingeschritten wird. A. G. in Zürich